

beiten bestehen theils ganz, theils dem größern Theil nach, aus kleinen erdichteten Erzählungen und Gesprächen, deren Ton und Inhalt schon dem mittlern Alter der Schuljugend nicht mehr zusagt; oder sie enthalten solche Gegenstände, die man bei einer sorgfältiger erzogenen Jugend theils gar nicht anzuregen braucht, theils füglich dem häuslichen Leben überlassen kann. Ueberall scheint es, als wenn man zu viel Werth auf die (gewöhnlich sehr trocknen und langweilenden) moralischen Erzählungen legte, die den gewöhnlichen Lehrer zum Schwächer machen und die Jugend ermüden, dem aufmerksamen und gewandten Lehrer aber mindestens entbehrlich sind, da ihm in der Mitte seiner Schuljugend täglich und stündlich Veranlassung genug dargeboten wird, bald diesen, bald jenen Fehler zu rügen, bald diese, bald jene Tugend an wirklichen Beispielen auf der Stelle und zur gehörigen Zeit weit praktischer und eindringlicher zu lehren, als alle erdichtete Erzählungen es zu thun vermögen. Wenn aber gar einige Lesebücher für Töchter Schulen in die Region der Koch- und Backkunst einführen, und lehren, wie man Früchte aufbewahren und einmachen müsse, oder wie und womit man Flecken aus der Wäsche bringen könne: so überspringen sie theils das Kindesalter, theils gehen sie über den Zweck der Schule hinaus, die allerdings wohl die Eigenthümlichkeit des Geschlechts berücksichtigen, aber nicht zur Betreibung häuslicher Geschäfte Anleitung geben soll.

Ein deutsches Lesebuch für Schulen soll besonders gebraucht werden zur Uebung im fertigen und ausdrucksvollen Lesen, zur Weckung der Aufmerksamkeit, des Vorstel-

---

buch für die reifere Jugend des weiblichen Geschlechts herausgab. Er bezweckte damit vorzüglich die Bildung des Geschmacks und die Kenntniß des vaterländischen Schriftenthums.